

Motion Bruno Grossniklaus (parteilos) betreffend Menschen Schutz und Würde geben;

Herr Präsident, liebe Ratskolleginnen und Kollegen

Als EVP Fraktion und als christlich orientierte Partei im Besonderen haben wir lange über das Thema Asylsuchende in Ostermundigen diskutiert. Wir sehen die Bemühungen des Gemeinderats, zu helfen und in dieser Sache nicht leichtfertig wegzuschauen. Und trotzdem glauben wir, dass wir da noch einen Zahn zulegen könnten. Deshalb möchten wir die Motion nicht einfach als erledigt abschreiben. Wir würden uns aber wünschen, dass der Motionär den Teil mit der Beschäftigung nicht an die Unterbringung von asylsuchenden Menschen koppeln würde.

Die Heilsarmee Flüchtlingshilfe, die ja im Auftrag des POM zuständig ist für die Beratung, die Begleitung, die Unterbringung und die finanzielle Unterstützung sowie für die Deutschkurse und die Beschäftigung, hat einen „Hilferuf“ an verschiedene Gemeinden, Kirchen und Freikirchen geschickt mit der Bitte, dass „Offizielle“ in den passenden Gremien dieses Thema vertreten und sich für Unterbringungsmöglichkeiten einsetzen.

Die Worte im Brief lauten unter anderem....

Gemäss Hochrechnungen des Kantons haben wir bis Ende Jahr 800 Menschen zusätzlich zu erwarten. Dank der Unterstützung verschiedener Heilsarmee-Korps mussten wir bis jetzt niemand in die Obdachlosigkeit entlassen. Es wird in den nächsten Tagen jedoch der Fall sein, wenn sich nicht sofort neue Unterbringungsmöglichkeiten zeigen.

Ich denke, da können wir nicht einfach die Ohren verschliessen, wir müssen handeln und unsere Möglichkeiten ausschöpfen. Auch habe ich gehört, dass es bereits schon einen runden Tisch mit der Kirche gegeben hat und als Freikirche hier in Ostermundigen sind wir ebenfalls bereit, da auch jemanden zu schicken, wenn das gewünscht wäre. Ebenso weiss ich von vielen Leuten hier in Ostermundigen, dass sie bereit wären, zu helfen und gewisse Betreuungs- oder Begleitungsaufgaben übernehmen würden. Sicher hat der Gemeinderat auch Kenntnis über das Projekt „Dienst am Nächsten“, welches sich schon über 15 Jahre hier bei uns an der Paracellusstrasse für Flüchtlinge, Randständige und Menschen in Not mit Kleidung, Lebensmitteln, Beratung und Deutschkursen einsetzt. Sollte diese Institution noch nicht bekannt sein, bin ich gerne bereit, im Januar einmal eine Führung zu organisieren. Es sind also alle in den Startlöchern und ich denke, dass wir die Türen noch etwas weiter öffnen können, als wir das bis jetzt getan haben.

Nur noch eine kleine Anmerkung: Als das Thema beim Abschlussessen der Sozialkommission aufkam, sagte jemand: „Ja ja, wie schnell wir doch vergessen. Ostermundigen hatte schon immer viele Ausländer, seien es die Italiener, die

am Anfang niemand wollte, oder die Menschen aus Sri Lanka. Aber wir haben es noch immer gemeistert.“ Besten Dank fürs Zuhören! Silvia Fels